

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 3 (1863)
Heft: 20

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für das Reich Gottes, die nicht nur fordern, sondern auch leisten, nicht nur Rechte kennen wollen, sondern auch ihrer Pflichten bewußt sind. (Schluß folgt.)

Aus der Mathematik.

Auflösung der 12. Aufgabe. Das Alter des Sohnes werde mit x bezeichnet, so ist das Alter des Vaters $= x + 28$, woraus die Proportion

$$x + 28 : x = 9 : 5, \text{ woraus } x = 35.$$

Wenn also der Sohn 35 Jahre alt ist, so ist der Vater 63 Jahre alt.

13. Aufgabe: Das Verhältniß der Entfernungen der Planeten von der Sonne ist ungefähr folgendes:

Merkur	0, 4	Jupiter	5, 2
Venus	0, 7	Saturn	9, 5
Erde	1	Uranus	19, 2
Mars	1, 5	Neptun	30;
Asteroiden	2, 7		

in welchem Verhältniß werden sie erleuchtet, wenn die Erleuchtung der Erde, gleich wie ihre Entfernung, zum Maßstabe angenommen wird?

Mittheilungen.

Bern. Büren. Die Kreissynode Büren hat in Betreff der Obstbaustatistik an das Regierungsstatthalteramt zu Händen der Direktion des Innern folgende Eingabe beschlossen:

Die Kreissynode Büren hat in ihrer Versammlung vom 19. Sept. die Aufnahme der Obstbaustatistik in das Bereich ihrer Berathungen gezogen. Im Allgemeinen haben die Mitglieder sich geneigt erklärt, dieses gemeinnützige Unternehmen zu unterstützen, jedoch gefunden, daß sich der Ausführung in der vorgeschriebenen Weise namhafte Schwierigkeiten entgegenstellen:

1) Mehrere Fragen sind der Art, daß wir nicht im Stande sind, sie auch nur annähernd zu beantworten, z. B. können wir nicht das

Quantum des Tafelobstes, den Holzsertrag und wie groß der Verkehr mit frischem und gedörrtem Obst, Most, Branntwein nach Innen und nach Außen sei, angeben, ebenso wird die Ausmittlung von Sommer-, Herbst- und Winterobst bedeutende Schwierigkeiten haben.

2) Haben wir schon Erfahrungen gemacht, daß, wenn nicht gerade böser Wille, so doch Vorurtheile der Besitzer diesem Unternehmen entgegenstehen in der Weise, daß sie sogar die nöthigen Angaben verweigern.

3) Finden wir, daß der Lehrer seiner Stellung wegen nicht die geeignetste Person sei, eine solche Statistik aufzunehmen, obschon er in der Obstbaukunde nicht unbekannt sein soll.

4) Verhehlen wir auch nicht, daß zu irgend einer befriedigenden Aufnahme dieser Statistik für den Lehrer ein zu großer Zeitaufwand erfordert wird und die Mitwirkung der ältern Schulknaben sehr oft unzuverlässig ist und man sich genöthigt sieht, die Sondirung und die Einfragen an Ort und Stelle selbst zu machen.

In Betreff obiger Schwierigkeiten, besonders der unter Nr. 2, 3, auch um der Sache mehr amtlichen Charakter zu geben, und sie gründlicher durchführen zu können, beschloß die Kreissynode an Sie folgendes Gesuch zu stellen:

- a) Die Gemeinderäthe möchten mit der Ausführung dieses Unternehmens beauftragt werden, da ihnen kraft amtlicher Stellung und wegen ihres Verhältnisses zu den Grundbesitzern mehr Mittel zu Gebote stehen als den Lehrern.
- b) Es möchte die Aufnahme dieser Statistik in einfacherer Form und leichter ausführbar vorgenommen werden.
- c) Es möchte das Volk auf geeignete Weise über die Aufnahme dieser Statistik in Kenntniß gesetzt werden.

Die Lehrerschaft anerbietet sich, sowohl persönlich als auch soweit thunlich mit Hilfe der Schulkinder dieses Unternehmen nach Kräften zu unterstützen.

Wer mit uns einverstanden ist, möge ein ähnliches Gesuch an die obere Behörde richten. J. Marti.

— Amt Marberg. Zur Obstbaustatistik. Ueber diesen Gegenstand hört man gegenwärtig unter den Lehrern öfter sprechen, namentlich von denjenigen, denen die Miesearbeit zugemuthet

wird. An manchen Orten ist man ziemlich ungehalten darüber, daß man eine solche zeitopfernde Arbeit, für die natürlich von Entschädigung keine Rede sein kann, einzig vom Lehrer verlangt, der gewöhnlich winzig besoldet, seine allfällig freie Zeit einer etwas lukrativen Nebenbeschäftigung zu widmen genöthigt ist. Dieselbe Ansicht schien sich auch unter den Kurstheilnehmern in Buchsee geltend zu machen, bis ihnen verdeutet wurde, daß es eben die Pflicht des Lehrers sei, ein derartiges gemeinnütziges Bestreben nach Kräften zu unterstützen, worauf sie sich dann zu jenem in der Berner Schulzeitung veröffentlichten Beschluß bestimmen ließen.

Der Vorstand der Kreissynode Narberg, durch ein Schreiben der Kreissynode Sestigen angeregt, fand den Gegenstand von solcher Tragweite, daß er beschloß, es sei derselbe auf die Traktanden der Herbstsitzung zu nehmen, wo er dann auch einer gründlichen Diskussion unterworfen wurde. Mehrere Mitglieder sprachen mit Entschiedenheit für Sonderhandweisung. Andere wollten sich von der Anhandnahme der Arbeit für die Zukunft wesentliche Vortheile versprechen und empfahlen dieselbe bestens. Nach Anhörung des hiefür bestimmten Referenten faßte man endlich den vermittelnden Beschluß, es sei ein Schreiben an die Lit. Direktion des Innern zu erlassen in dem Sinne, daß die hiesige Lehrerschaft, sofern die Sache zweckmäßiger, d. h. amtlich an die Hand genommen, sich bereit erkläre, das Werk nach Maß der Kräfte zu fördern, obschon sie glaube, die Lehrer wären, wenn ein fettes Honorar in Aussicht stünde, nicht um ihre Mithülfe ersucht worden.

Mit diesem Beschluß kann sowohl der Freund als der Gegner der Obstbaustatistik zufrieden sein. Der Freund denkt eben, wenn auch nicht dieß, so doch ein ander Jahr biete sich die schöne Gelegenheit in der genannten Richtung für das Gemeinwohl thätig zu sein. Dagegen denkt der Gegner, für ein Jahr sei nun die lästige Arbeit vom Halse geschafft; vielleicht brauche das aufgetauchte Projekt ebensoviel Zeit als dasjenige über Entsumpfung des Seelandes und die gegenwärtig lehrende Generation sei der drohenden Gefahr geschickt und wahrscheinlich auf immer ausgewichen. Das heißt gewinnen!

Ein ebenfalls nennenswerther Gewinn wurde uns in einer gemüthlichen Stunde des Nachmittags zu Theil, während welcher wir

uns bei Frau Probst durch ein recht gutes Mittagessen mit 1 Schoppen Wein stärkten, was zusammen den einzelnen Beutel nur um ein Fränklein schwächte. Alles Gewinn!

Für die abgebrannten Lehrer in Hettiswyl sind dem Unterzeichneten ferner eingegangen: von der Kreissynode Thun Fr. 64. 35.

Herzlichen Dank den edeln Gebern!

Hindelbank, den 30. September 1863.

A Spychiger, Seminarlehrer.

Ernennungen.

A. Definitiv:

Osteig bei Saanen, gem. Schule: Hrn. von Grüningen, Joh., von Saanen, Lehrer zu Ebnet.

Osteigwyl, Oberschule: Hrn. Häzler, Jakob, von Osteigwyl, Lehrer zu Matten.

Spirrenwald, gem. Schule: Hrn. Ueltschi, Joh., von Oberwyl, Lehrer zu Rauchenbühl.

Bümpfiz, Oberschule: Hrn. Berren, Jak. Eman., von Zweisimmen, Lehrer zu Stettlen.

Guttwyl, Ortsoberschule: Hrn. Flückiger, Jakob, von Rohrbach, Lehrer an der Fabriksschule zu Wanzwyl.

Münsingen, Mittelschule: Hrn. Bürki, Joh., von Stalden, Lehrer zu Rubigen.

Burgdorf, Oberschule: Hrn. Lüscher, Friedrich, von Limpach, Lehrer zu Höch-
stetten-Hellsau.

Walliswyl-Bipp, gem. Schule: Hrn. Grüzi, Gottlieb, von Worb, Lehrer auf Leber.

Rüthi, Kirchgem. Thurnen, Unterschule: Igfr. Zahnd, Marg., von Schwarzenburg.

Borisried, Unterschule: Igfr. Bachmann, Anna Elis., von Niedermuhlern, gew. Seminaristin.

Wasen, Elementarschule: Igfr. Wälti, Elise, von Rüberswyl, gewesene Seminaristin.

Gmeis, Unterschule: Igfr. Suter, Anna Maria, von Dieterswyl, gew. Seminaristin.

Moosegg, Unterschule: Igfr. Aeschemann, Maria, von Trachselwald, gewesene Seminaristin.

Berichtigung.

In letzter Nr. Seite 290, Zeile 19 von oben, lies „beruhenden“ statt „berührenden.“

Ein Bericht über den Schluß des Wiederholungskurses in Münchenbuchsee und über das Patentexamen in Bern mußte wegen Mangels an Raum zurückgelegt werden.

Verantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.